



Marion Hanek, Geschäftsführerin von Biotop-Partner Teich und Pool, schwört auf die Technologie des Living Pools. Die sich übrigens auch nachrüsten lässt.



STORE TELLING

Nicht nur in Stores gibt es gute Storys zu erzählen. Und jetzt, wo der Sommer bald da ist, wollen wir vor allem eines: Pools! Design DE LUXE im Gespräch mit Pool- und Schwimmteichgestaltern über die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Schwimmanlagen.

TEXT: SABINE JÄGER

Schon Leonardo da Vinci beschrieb das Wasser poetisch als „Blut der Erde“. Und tatsächlich hebt so ein Pool – in welcher Variante auch immer – den Wohlfühl- und Entspannungsfaktor eines Gartens enorm. Doch er will richtig gewählt und geplant sein.

BIOTOP: LIVING POOL FÜR NATURLIEBHABER
Wasser ist ein wertvolles Gut, mit dem man behutsam umgehen muss. Mit dieser Prämisse ist Biotop seit mehr als 30 Jahren Weltmarktführer auf dem Gebiet des Schwimmteichbaus.

„Lebendiges Wasser regeneriert sich eigenständig: Glasklares Badevergnügen, ganz ohne Chemie und Salze. 100 Prozent biologisch und hautfreundlich.“

MARION HANEK, TEICH UND POOL

„Mit der Technik von Biotop schaffen wir ganz ohne Chemie, ohne Salze ein glasklares Badevergnügen. Lebendiges Wasser regeneriert sich über eine Phosphatfiltration und bleibt somit immer klar, ist zu 100 Prozent biologisch und somit chemiefrei und hautfreundlich“, erklärt Geschäftsführerin Marion Hanek von Teich und Pool, österreichischer Vertriebspartner von Biotop. Der Living Pool ist die biologische Variante des Swimmingpools. Er sieht aus wie ein konventionelles Schwimmbecken, ist in allen Größen und Tiefen umsetzbar, komplett flexibel

FOTOS: TEICH UND POOL, TIMBERRA



Beim Naturpool werden dem Wasser die Nährstoffe entzogen und im Filter gebunden. Ein wartungsarmes System mit kristallklarer, gesunder Wasserqualität.“

KLAUS REITER, TIMBERRA



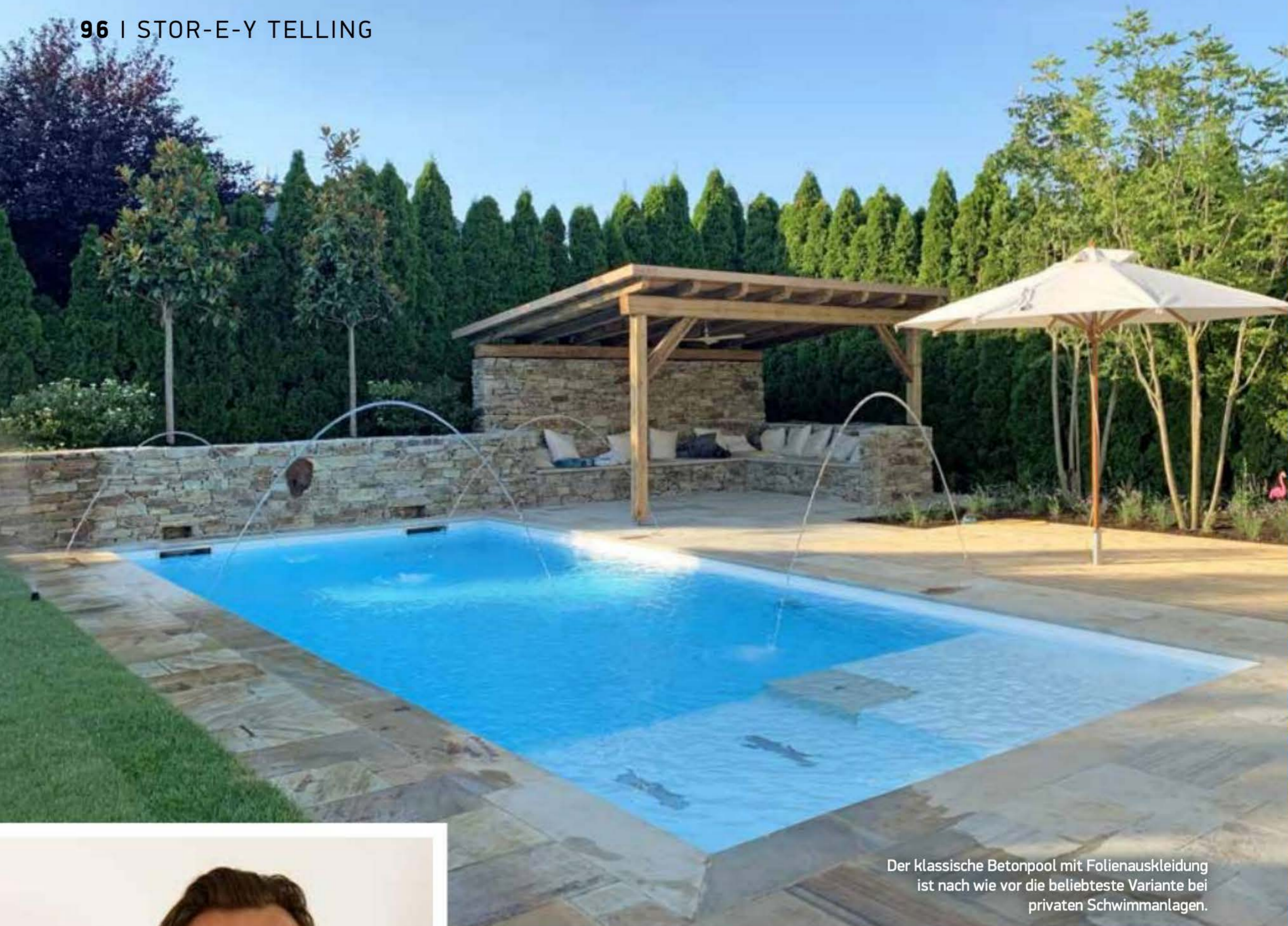
Klaus Reiter setzt in der Konstruktion seiner Naturpools auf die natürlichen Eigenschaften der heimischen Weißtanne.

und individuell gestaltbar. Der Aufwand für einen Living Pool hält sich in Grenzen. Sollte das Wasser trüb werden, regeneriert sich der Teich nach zwei bis drei Tagen von selbst, und das Wasser ist wieder glasklar. Wer sich für einen Living Pool entscheidet, sollte mit einem halben Jahr für Planung und Umsetzung rechnen. Ein guter Zeitpunkt, mit der Planung zu beginnen, ist also im Frühjahr. Doch ein Neubau ist nicht immer notwendig: „Auch einen bestehenden Swimmingpool kann man mit einem Living-Pool-Converter-System einfach auf den

biologischen Betrieb umstellen“, erklärt Hanek. „Es wird nur die Chlorierung stillgelegt und ein Converter-Schacht eingebaut.“

TIMBERRA: NATURPOOLS FÜR PURISTEN
Holz und Wasser in reinsten Form – dafür steht Timberra. Das Holz der Weißtanne wird seit jeher als Wasserholz verwendet. Ihr langsamer Wuchs, ihre Beständigkeit und Widerstandsfähigkeit im Wasser sind einzigartig. Für Timberra Naturpools und Schwimmteiche werden heimische Weißtannen, die im patentierten Schwal-

benschwanz-Verbundsystem verarbeitet werden, verwendet. Im Wasser quillt das Holz auf und wird dadurch in sich stabil. Ganz ohne Leim und Schrauben. Im Werk in Bad Lainach im Mölltal wird das bewährte Handwerk mit moderner Technik kombiniert. „Ganz ohne Chemie kann das Wasser ganzjährig im Pool bleiben“, so Klaus Reiter, Geschäftsführer von Timberra. Die Energieeffizienz ist ausgezeichnet, weil nur kleine Pumpen benötigt werden und somit der Stromverbrauch niedrig ist. „Der Unterschied zwischen Schwimmteich und Naturpool“, er-



Der klassische Betonpool mit Folienauskleidung ist nach wie vor die beliebteste Variante bei privaten Schwimmanlagen.



„Es können viele verschiedene Folienfarben, Beckengrößen und -formen sowie unterschiedliche Poolumrandungen gesetzt werden. Ganz nach den Wünschen des Kunden.“

LUDWIG JÖBSTL-STYBLO, POOL & CO

klärt Reiter, „liegt darin, dass beim Naturpool die Nährstoffe dem Wasser entzogen und im Filter gebunden werden. So entsteht in einem

wartungsarmen System kristallklare, gesunde Wasserqualität.“

POOL & CO: BETONPOOLS FÜR INDIVIDUALISTEN

Wer auf Nummer sicher gehen möchte, ist mit einem Betonpool gut bedient. Betonpools mit Folienauskleidung sind die am häufigsten angewandte Poolbauform. Hier sind der Individualisierung keine Grenzen gesetzt. „Es können verschiedene Folienfarben, Beckengrößen und -formen sowie unterschiedliche Poolumrandungen umgesetzt werden – ganz nach den Wün-

schen der Kunden“, so Ludwig Jöbstl-Styblo, Geschäftsführer von Pool & Co. „Bei Konstruktionen aus Beton ist bereits in der Planungsphase darauf zu achten, dass die Lage und der Untergrund geeignet sind. Insbesondere bei Hanglagen besteht die Gefahr, dass es im Nachhinein zu Setzungen und Verschiebungen kommen kann.“ Ein Vorteil bei Folienpools ist, dass die Folie für das Schwimmbad in einem Stück angefertigt wird und sie das ganze Schwimmbecken inklusive Treppe verkleidet. Wer sich keine Gedanken über Wasserqualität